



## Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

Abgeordnete Prof. Dr. Claudia Dalbert (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

### Übergangssystem in Sachsen-Anhalt

Kleine Anfrage - KA 6/8432

#### Antwort der Landesregierung erstellt vom Ministerium für Arbeit und Soziales

1. Wie viele Personen nehmen an dem Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) in Sachsen-Anhalt teil? Bitte Angaben ab dem Schuljahr 2007/2008 sowie differenziert nach Landkreisen/kreisfreien Städten.

Die Angaben zu den Teilnehmer/innen am Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) können der nachfolgenden Tabelle 1 entnommen werden:

Tabelle 1: Anzahl Schüler/innen an Berufsbildenden Schulen im Berufsvorbereitenden Jahr (BVJ), Jahrgänge 2007/08 bis 2013/14

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Jahrgang						
	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Dessau-Roßlau	451	90	52	43	44	43	58
Halle/Saale	245	197	164	127	126	104	98
Magdeburg	163	167	154	139	158	148	150
Altmarkkreis Salzwedel	93	87	77	71	81	81	59
Anhalt-Bitterfeld	---	175	115	108	108	98	100
Börde	162	130	93	92	94	90	77
Burgenlandkreis	232	190	146	124	106	123	99
Harz	140	146	122	112	88	105	88
Jerichower Land	86	77	63	62	59	60	59
Mansfeld-Südharz	179	136	170	127	129	122	111
Saalekreis	126	122	94	96	66	82	74
Salzlandkreis	183	174	163	173	125	122	138
Stendal	135	105	111	87	79	63	61
Wittenberg	---	65	74	44	56	58	53
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>2.195</b>	<b>1.861</b>	<b>1.598</b>	<b>1.405</b>	<b>1.319</b>	<b>1.299</b>	<b>1.225</b>

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt zum jeweiligen Erhebungsstichtag

(Ausgegeben am 26.08.2014)

**1.1 Wie viele dieser Personen fingen im Anschluss an das BVJ eine reguläre betriebliche Ausbildung in Sachsen-Anhalt an? Bitte Angaben ab dem Schuljahr 2007/2008, differenziert nach Landkreisen/kreisfreien Städten und als Vom-Hundert-Satz zur Gesamtzahl der Absolventen des BVJ.**

Der Landesregierung ist nicht bekannt, wie viele dieser Personen im Anschluss an das BVJ eine reguläre betriebliche Ausbildung in Sachsen-Anhalt begonnen haben. Dieses wäre nur auf der Grundlage von Schülerindividualdaten möglich. Entsprechende Daten werden nicht erhoben.

**1.2 Wie viele der Teilnehmenden erlangten im Zuge des BVJ einen Hauptschulabschluss? Bitte Angaben ab dem Schuljahr 2007/2008, differenziert nach Landkreisen/kreisfreien Städten und als Vom-Hundert-Satz zur Gesamtzahl der Absolventen des BVJ.**

Die Angaben zu den Absolventinnen und Absolventen des Berufsvorbereitungsjahres, die im Bildungsgang einen Hauptschulabschluss (HSA) erworben haben, können der als Anlage beigefügten Tabelle 2 entnommen werden.

**2. Wie viele Personen nehmen an dem Berufsgrundbildungsjahr (BGJ) in Sachsen-Anhalt teil? Bitte Angaben ab dem Schuljahr 2007/2008 sowie differenziert nach Landkreisen/kreisfreien Städten.**

Die Angaben zu den Teilnehmer/innen am Berufsgrundbildungsjahr (BGJ) können der nachfolgenden Tabelle 3 entnommen werden.

Tabelle 3: Anzahl Schüler/innen an Berufsbildenden Schulen im Berufsgrundbildungsjahr (BGJ), Jahrgänge 2007/08 bis 2013/14

<b>Kreisfreie Stadt/ Landkreis</b>	<b>Jahrgang</b>						
	<b>2007/08</b>	<b>2008/09</b>	<b>2009/10</b>	<b>2010/11</b>	<b>2011/12</b>	<b>2012/13</b>	<b>2013/14</b>
Dessau-Roßlau	176	58	17	35	17	21	---
Halle/Saale	230	176	122	83	61	62	44
Magdeburg	150	131	101	104	78	65	53
Altmarkkreis Salzwedel	79	77	48	42	38	39	30
Anhalt-Bitterfeld	81	103	75	63	42	33	27
Börde	154	136	117	88	56	44	40
Burgenlandkreis	142	110	86	51	37	31	27
Harz	108	70	72	26	38	16	13
Jerichower Land	83	75	45	42	45	26	24
Mansfeld- Südharz	132	93	47	47	21	25	12
Saalekreis	99	68	63	50	28	27	37
Salzlandkreis	56	66	35	21	24	22	25
Stendal	182	189	102	78	66	45	58
Wittenberg	---	30	22	15	15	12	---
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>1.672</b>	<b>1.382</b>	<b>952</b>	<b>745</b>	<b>566</b>	<b>468</b>	<b>390</b>

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt zum jeweiligen Erhebungsstichtag

**2.1 Wie viele dieser Personen fingen im Anschluss an das BGJ eine reguläre betriebliche Ausbildung in Sachsen-Anhalt an? Bitte Angaben ab dem Schuljahr 2007/2008, differenziert nach Landkreisen/kreisfreien Städten und als Vom-Hundert-Satz zur Gesamtzahl der Absolventen des BGJ.**

Der Landesregierung ist nicht bekannt, wie viele dieser Personen im Anschluss an das BGJ eine reguläre betriebliche Ausbildung in Sachsen-Anhalt begonnen haben. Dieses wäre nur auf der Grundlage von Schülerindividualdaten möglich. Entsprechende Daten werden nicht erhoben.

**2.2 Im Berufsbildungsbericht 2012 heißt es zum BGJ: „Die hier vermittelte berufliche Grundbildung soll in ihrem Anspruch und Wertigkeit dem ersten Jahr einer dualen Ausbildung entsprechen.“ (S. 38).**

**Ist die Anerkennung des BGJ im Rahmen einer anschließenden a) betrieblichen oder einer b) außerbetrieblichen Ausbildung möglich?**

**Wenn ja, wie oft wurde in Sachsen-Anhalt das BGJ im Zuge einer anschließenden Ausbildung anerkannt und damit die reguläre Ausbildungszeit verkürzt?**

**Bitte Angaben ab dem Schuljahr 2007/2008, differenziert nach Landkreisen/kreisfreien Städten und als Vom-Hundert-Satz zur Gesamtzahl der Absolventen des BGJ.**

Die Anerkennung des BGJ ist sowohl bei einer betrieblichen als auch bei einer außerbetrieblichen Ausbildung möglich. Gemäß § 8 Absatz 1 Berufsbildungsgesetz hat auf gemeinsamen Antrag der Auszubildenden und der Auszubildenden die zuständige Stelle die Ausbildungszeit zu kürzen, wenn zu erwarten ist, dass das Ausbildungsziel innerhalb der gekürzten Zeit erreicht wird. Die Daten werden durch die Industrie- und Handelskammern sowie durch die Handwerkskammern erfasst und sind der nachfolgenden Tabelle 4 zu entnehmen.

Tabelle 4: Aufgrund von BGJ verkürzte Ausbildungen in den Kammerbezirken in den Jahren 2007-2013

<b>Kreisfreie Stadt/ Landkreis</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Dessau-Roßlau		2	1		2		
Halle/Saale		1		1			
Magdeburg	1	2	1				
Altmarkkreis Salzwedel		1					
Anhalt-Bitterfeld	1	1			1		
Börde							
Burgenlandkreis		1		1			
Harz	3						2
Jerichower Land							
Mansfeld-Südharz							
Saalekreis	1						
Salzlandkreis							
Stendal				1			
Wittenberg							

Quellen: Angaben der Handwerkskammer Halle (Saale), der Handwerkskammer Magdeburg, der IHK Magdeburg und IHK Halle-Dessau

Vor dem Hintergrund der sehr geringen Fallzahlen im Verhältnis zu den bei den Kammern eingetragenen Ausbildungsverhältnissen wurde auf eine Ausweisung prozentualer Anteile verzichtet.

**3. Im Berufsbildungsbericht 2012 wird von der Zielstellung eines „rechtskreis-übergreifendes Übergangsmanagement“ (S. 40) gesprochen. Inwieweit wurde dieses Vorhaben bisher umgesetzt?**

Die Federführung für das Programm „Regionales Übergangsmanagement Sachsen-Anhalt“ (RÜMSA) liegt im Ministerium für Arbeit und Soziales. Unter Einbeziehung der Wirtschafts- und Sozialpartner des Landesbeirats Übergang Schule Beruf des Landes Sachsen-Anhalt sowie darüber hinaus weiterer Gremien (z. B. Landkreistag bzw. zugelassene kommunale Träger im SGB II Bereich) wurde das Programm in seinen Grundzügen vorgestellt und beraten.

Erst mit Genehmigung des Operationellen Programms des Landes Sachsen-Anhalt für den Europäischen Sozialfonds 2014-2020 (OP ESF 2014-2020) durch die Europäische Kommission, der anschließenden Genehmigung der erforderlichen Haushaltsmittel sowie der Genehmigung der Förderrichtlinie im Land kann das Programm umgesetzt werden.

**3.1 Welche Modellregionen gibt es?**

Es besteht für alle Landkreise und kreisfreien Städte des Landes die Möglichkeit, an dem Programm zu partizipieren. Voraussetzung für die Beantragung einer Zuwendung ist das Einreichen einer Kooperationsvereinbarung in Verbindung mit einer Zielvereinbarung und einem Umsetzungskonzept.

Antragsteller ist der jeweilige Landkreis bzw. die kreisfreie Stadt. Mit der Antragstellung ist es erforderlich, dass in der verbindlichen Zielvereinbarung die Träger der unterschiedlichen Rechtskreise (örtliche Träger der Jugendhilfe, Agentur für Arbeit und der Träger der Grundsicherung) die zu erreichenden Ziele einschließlich der abgestimmten und verzahnten Gestaltung der Leistungen und Angebote am Übergang Schule-Beruf darstellen.

Dabei muss sowohl die verbindliche Einbindung der Schule in das Kooperationsbündnis als auch die Einbindung der Wirtschafts- und Sozialpartner abgebildet werden. Darüber hinaus sollen die Kooperationsvereinbarungen auch das Zusammenwirken der regionalen Initiativen mit relevanten Bundes- und Landesprojekten widerspiegeln.

**3.2 Wie viele Schüler/innen wurden bisher im Rahmen dieses rechtskreis-übergreifenden Angebots betreut?**

Hierzu können keine Angaben gemacht werden, da das Programm noch nicht gestartet ist.

**3.3 Welche Arbeiten (Berichte, Beschlüsse, u. Ä.) existieren dazu vom Landesbeirat Übergang Schule/Ausbildung?**

Der Landesbeirat Übergang Schule-Beruf ist ein Arbeitsgremium, welches im Oktober 2012 aus einem Zusammenschluss des Landesbeirates Berufsorien-

tierung und der Arbeitsgruppe Ausbildung (Pakt für Ausbildung) entstanden ist.

Unter der gemeinsamen Leitung der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit, des Kultusministeriums und des Ministeriums für Arbeit und Soziales wirken zuständige Behörden und Wirtschafts- und Sozialpartner (Kammern, Gewerkschaften, Arbeitgeberverband) in einem vertrauensvollen Kontext bei der Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Berufsorientierung, den Übergang von Jugendlichen von der Schule in den Beruf und der Erhöhung von Attraktivität und Qualität der dualen Ausbildung zusammen.

Insbesondere versteht sich der Landesbeirat als ein Arbeitskontext, in dem aktuelle Entwicklungen im Bereich von Berufsorientierung und beruflicher Ausbildung reflektiert werden und konzeptionelle Vorschläge für eine Weiterentwicklung der Systeme und des abgestimmten Vorgehens der einzelnen Akteure erarbeitet und kommuniziert werden.

Der Landesbeirat ist kein Entscheidungs- oder Beschlussgremium, so dass keine Berichte, Beschlüsse und Ähnliches vom Landesbeirat „Übergang Schule-Beruf“ verabschiedet werden.

Die konzeptionellen Überlegungen zum Landesprogramm „Regionales Übergangsmanagement“ sind seit 2013 im Landesbeirat kontinuierlich vorgestellt und beraten worden. Des Weiteren wurde auch den für Ausbildung und Jugendhilfe Verantwortlichen aus den Landkreisen und kreisfreien Städten sowie den Vertreterinnen und Vertretern der jeweiligen Agenturen für Arbeit, Jobcentern und zugelassenen Trägern der Grundsicherung das Programm in seinen geplanten Fördersäulen vorgestellt und es wurden deren Anregungen für die konzeptionelle Ausgestaltung aufgenommen.

**Tabelle 2: Absolventinnen und Absolventen des Berufsvorbereitungsjahres mit im Bildungsgang erworbenem Hauptschulabschluss (HSA)y, Jahrgänge 2008 bis 2013**

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	2008			2009			2010			2011			2012			2013		
	Absolvent- /innen ins- ges.	Absolvent- /innen mit HSA	Anteil an allen Absol- vent- /innen	Absolvent- /innen ins- ges.	Absolvent- /innen mit HSA	Anteil an allen Absol- vent- /innen	Absolvent- /innen ins- ges.	Absolvent- /innen mit HSA	Anteil an allen Absol- vent- /innen	Absolvent- /innen ins- ges.	Absolvent- /innen mit HSA	Anteil an allen Absol- vent- /innen	Absolvent- /innen ins- ges.	Absolvent- /innen mit HSA	Anteil an allen Absol- vent- /innen	Absolvent- /innen ins- ges.	Absolvent- /innen mit HSA	Anteil an allen Absol- vent- /innen
Dessau-Roßlau, Stadt	268	105	39,2	49	8	16,3	25	12	48,0	27	19	70,4	25	25	100,0	22	20	90,9
Halle (Saale), Stadt	115	35	30,4	80	19	23,8	103	21	20,4	59	12	20,3	67	30	44,8	47	21	44,7
Magdeburg, Landes- hauptstadt	99	34	34,3	85	32	37,6	70	23	32,9	74	37	50,0	68	35	51,5	50	37	74,0
Altmarkkreis Salzwedel	49	12	24,5	45	24	53,3	40	20	50,0	50	21	42,0	52	29	55,8	48	31	64,6
Anhalt-Bitterfeld				111	42	37,8	68	24	35,3	67	44	65,7	68	48	70,6	64	39	60,9
Börde	107	21	19,6	68	18	26,5	44	11	25,0	56	26	46,4	51	33	64,7	56	42	75,0
Burgenlandkreis	152	69	45,4	114	49	43,0	103	32	31,1	57	32	56,1	61	46	75,4	70	60	85,7
Harz	89	40	44,9	82	38	46,3	72	24	33,3	70	36	51,4	54	31	57,4	66	36	54,5
Jerichower Land	54	14	25,9	40	11	27,5	42	13	31,0	43	28	65,1	26	14	53,8	29	28	96,6
Mansfeld-Südharz	93	22	23,7	59	19	32,2	85	11	12,9	36	14	38,9	51	24	47,1	61	29	47,5
Saalekreis	55	18	32,7	49	17	34,7	25	7	28,0	46	29	63,0	22	18	81,8	40	26	65,0
Salzlandkreis	96	35	36,5	104	55	52,9	83	27	32,5	93	40	43,0	87	39	44,8	82	33	40,2
Stendal	60	13	21,7	53	9	17,0	43	10	23,3	29	10	34,5	37	19	51,4	30	17	56,7
Wittenberg				31	3	9,7	30	3	10,0	14	3	21,4	35	7	20,0	32	8	25,0
Sachsen-Anhalt	1.237	418	33,8	970	344	35,5	833	238	28,6	721	351	48,7	704	398	56,5	697	427	61,3

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt zum jeweiligen Erhebungsstichtag